

# Global Facilitator – Qualifizierung für Multiplikator/inn/en im Globalen Lernen

Beim Blick auf die Qualifizierung von Multiplikator/inn/en im Globalen Lernen fällt auf, dass bisher im deutschsprachigen Raum wenige (räumlich und zeitlich) breit angelegte Bildungsangebote existieren, in denen im Globalen Lernen Aktive ihre Kompetenzen vertiefen und erweitern können. Die meisten Bildungsveranstaltungen von Nichtregierungsorganisationen (NRO) in diesem Bereich werden von ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Mitarbeiter/inne/n durchgeführt, die – wenn überhaupt – an kurzen einführenden Fortbildungen oder Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch teilgenommen haben.<sup>1</sup>

Ein Angebot, das dem Bedarf nach Qualifizierung im Globalen Lernen nachkommt, ist der Kurs „Global Facilitator“. Das Konzept für diesen Kurs basiert auf den Ergebnissen aus dem internationalen Projekt „Facilitating Global Learning“, dessen Kernelement die Entwicklung und Erprobung eines modellhaften Konzepts für ein Qualifizierungsangebot des Globalen Lernens für unterschiedliche nationale Kontexte war.<sup>2</sup> Nach erfolgreicher Durchführung des Pilotkurses führt das EPIZ Reutlingen in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und weiteren Kooperationspartnern nun bereits zum zweiten Mal den Folgekurs „Global Facilitator“ durch und bietet so interessierten Multiplikator/inn/en die Möglichkeit, ihre Kompetenzen im Globalen Lernen zu entwickeln und zu schärfen.

In vier Präsenzmodulen werden theoretische Grundlagen, zentrale Dimensionen und Debatten im Globalen Lernen sowie methodische Zugänge für die Bildungsarbeit erarbeitet. Darüber hinaus sind auch die Themenbereiche Wirkungsorientierung und Selbstevaluation sowie Vernetzung und Finanzierung wichtige Elemente der Präsenzmodule. Bei der Aus-

wahl der themenbasierten Inhalte werden die Teilnehmenden direkt einbezogen, um eine größtmögliche Relevanz für ihre pädagogische Praxis zu sichern. Das Führen eines Lerntagebuchs nach jedem Modul und die Kommentierung des Tagebuchs durch die Kursleitung erlauben eine vertiefte Reflexion und Weiterentwicklung des Gelernten auf individueller Ebene.

Um einen bestmöglichen Transfer der in den Präsenzphasen angeeigneten Kompetenzen auf die jeweiligen Praxiskontexte der Teilnehmenden zu ermöglichen, werden die Module von einer schriftlichen Vertiefungsaufgabe sowie Praxisphasen begleitet. Dabei werden die Teilnehmenden von den Kursreferent/inn/en individuell und intensiv gecoacht. Gerade diese Phasen der begleiteten und auch in den Modulen mit der Gruppe reflektierten pädagogischen Praxis wurden in den vergangenen Kursen von den Teilnehmenden als besonders wertvolle Lernerfahrung bewertet.

Dem Kurskonzept liegt ein im Projekt „Facilitating Global Learning“ entwickeltes Kompetenzmodell mit den fünf Kompetenzbereichen „Wissen lernen“, „Lernen lernen“, „Handeln lernen“, „Sein lernen“ und „Zusammenleben lernen“ zugrunde,<sup>3</sup> das bereits für weitere Qualifizierungsangebote (z. B. in der Lehrkräftefortbildung) des Globalen Lernens angepasst wurde. Das Kompetenzmodell wird derzeit in einer bundesweiten Interessensgruppe diskutiert, um im Sinne einer Qualitätsentwicklung gemeinsame Kriterien und Standards für Fortbildungsangebote des Globalen Lernens zu erarbeiten.



Abb. 2: Logo Global Facilitator;  
Quelle: EPIZ Reutlingen

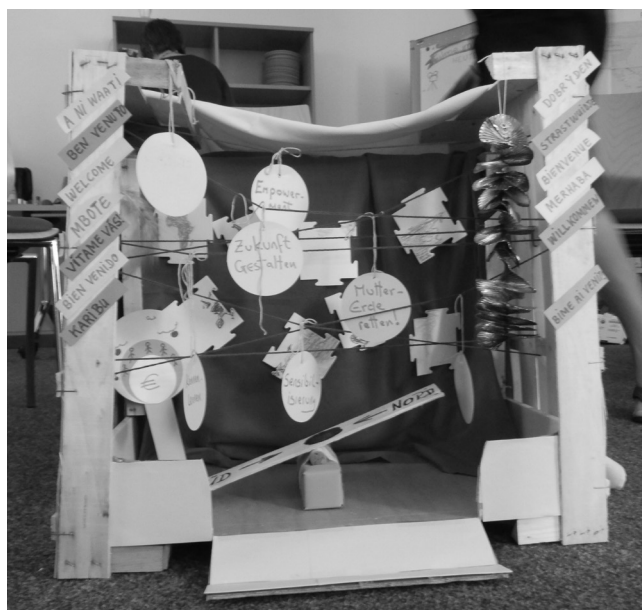


Abb. 1: Global Facilitator Haus; Quelle: EPIZ Reutlingen

## Anmerkungen

- 1 Vgl. Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg et al. (2014). Global What? A Study on Facts and Needs of Global Learning in Germany, Portugal and Romania. Zugriff in 02.2017 [http://www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/upload/pdf/publikationen/deab\\_etal\\_2014\\_global\\_what.pdf](http://www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/upload/pdf/publikationen/deab_etal_2014_global_what.pdf)
- 2 Die Ergebnisse des Projekts „Facilitating Global Learning“ sind zusammengefasst in der Publikation Global How? Facilitaing Global Learning – Handreichung zur Qualifizierung von Multiplikator/innen des Globalen Lernens Zugriff in 02.2017 <http://www.deab.de/publikationen/detail/global-how-handreichung-zur-qualifizierung-von-multiplikatorinnen-des-globalen-lernens/>
- 3 Angelehnt an das „Vier-Säulen-Modell“ des lebenslangen Lernens aus: UNESCO (1996): Learning – The treasure within. Zugriff in 02.2017 <http://unesdoc.unesco.org/images/0010/001095/109590eo.pdf>

Gundula Büker und Sigrid Schell-Straub  
sigrid.schell-straub@epiz.de